Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 67 (1973)
Heft: 7

Rubrik: Reise auf den Mars

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

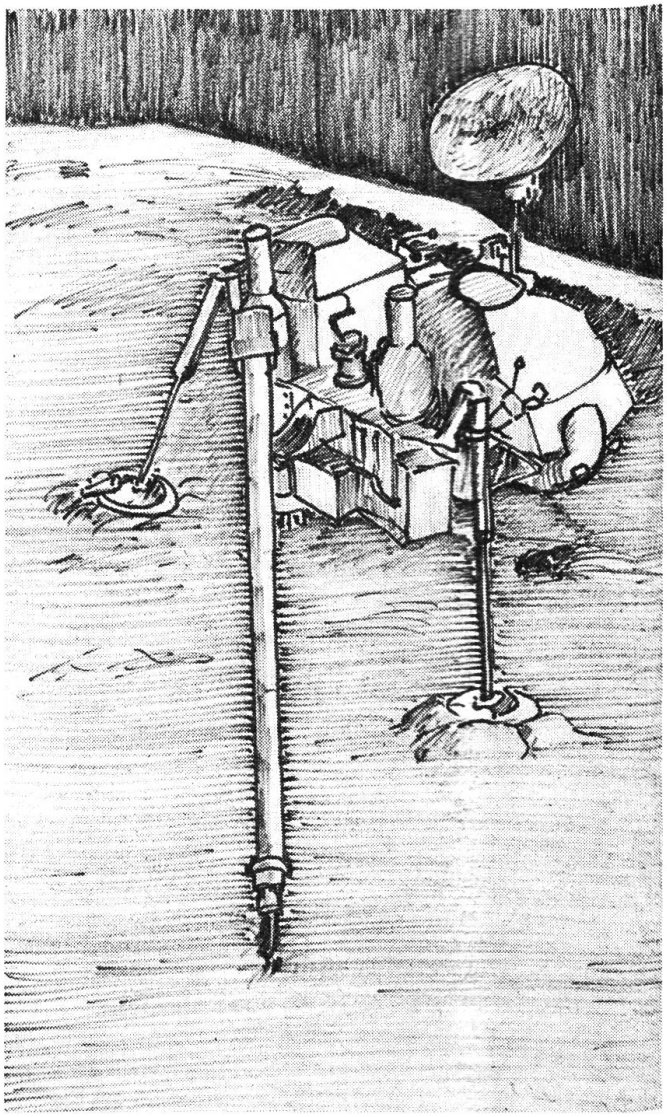
Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Festland sind entweder zu spät aufgenommen worden oder erfolglos verlaufen.
Im Belice-Tal hat es schon vorher noch nie genügend Verdienst gegeben, die Bevölkerung ist immer arm gewesen. Nun haben die nach dem Erdbeben zurückgebliebenen Bewohner die Hoffnung auf bessere Zeiten aufgegeben. Sie haben den Mut verloren und wollen nicht mehr länger warten. Sie bereiten sich zum Uebersiedeln auf das Festland vor. Von Woche zu Woche wird die Zahl der auswandernden Familien grösser. Und wenn die noch namenlose Stadt ganz fertiggebaut ist, wird vielleicht niemand mehr im Belice-Tal leben. **

Reise auf den Mars

Im Jahre 1972 haben die Amerikaner die letzten Landungen auf den Mond durchgeführt. Schon planen sie neue Raumflüge, diesmal mit einem unbemannten Raumschiff auf den Mars. Der Bau der Marssonde ist bereits angefangen und soll 1976 fertig sein. Das neue Luftschiff wird «Viking» genannt. Die Viking soll 1976 weich auf dem Mars niedergehen und dort die Atmosphäre (Lufthülle), den Luftdruck, die Temperaturen, die Windgeschwindigkeiten, die Beschaffenheit des Bodens und die Erdbeben registrieren. Sie soll unzählige Photos aufnehmen und zur Erde senden.
Die Forscher wissen bereits viel Interessantes vom Mars. Der Sattellit Mariner 9 hat im Jahre 1971 den Mars mehrere Monate lang täglich zweimal umkreist. Er wurde am 30. Mai 1971 in Kalifornien abgeschossen und erreichte nach 167 Tagen die Umlaufbahn um den Mars. Vom 13. November 1971 an schickte er durch Funk viele Photos zur Erde. Die Bilder waren undeutlich und enttäuschten die Gelehrten. Sie konnten sich lange nicht erklären, warum die Aufnahmen so schlecht waren. Im Januar 1972 wurden die Photos deutlich. Nun erkannten sie, dass dichte Staubwolken den Planeten verdunkelt hatten.
Bis Mariner 9 neue Erkenntnisse vermittelte, glaubten die Forscher, der Mars sei ein toter Planet mit weiten leeren Ebenen. Nun zeigten die Aufnahmen Berge, grosse Vulkane, weite Sandebenen, trockene Flussbeete und tiefe Gräben. Der grösste Mars-Vulkan wird Nix Olympica genannt. Seine Höhe beträgt 24 000 Meter (fast dreimal die Höhe des Everest). Sein Krater hat einen Durchmesser von 536 Kilometer und der Kratergrund von 65 Kilometern. Die Hälfte der Mars-Oberfläche wird von unzähligen Vulkanen bedeckt. Grosse, erkaltete Lavaströme sind auf den Photos sichtbar. Die Forscher möchten gerne wissen, ob die Vulkane noch tätig sind.



Der Mars ist viel komplizierter gebaut, als die Gelehrten bisher geglaubt haben. Die Forscherfragen sich, wie die tiefen Bodengräben entstanden sein mögen. Ein solcher Graben z. B. ist 3700 Kilometer lang und 120 bis 240 Kilometer breit. Er kann nicht durch Wasser-Erosion (wie die meisten unserer Täler) entstanden sein. Er muss beim Erkalten des feurigen Planeten durch Zusammenschieben und Falten der Marssonde geformt worden sein.
Auch die ausgetrockneten Flussläufe sind ungelöste Fragen. Wie haben sie sich gebildet? Die dünnen Luftschichten über der Marskugel enthalten so wenig Wasserdampf, dass es nie zum Regnen kommt. Und doch gibt es viele trockene Flussläufe. Also muss früher einmal Regen gefallen sein. Woher mag das Wasser gekommen sein? Die Gelehrten haben zwei mögliche Lösungen gefunden:

1. Es könnte sich gefrorenes Wasser in der Tiefe des Marsbodens befinden (wie in den Tundren Kanadas und Sibiriens). Das Eis könnte bei Vulkanausbrüchen geschmolzen und verdunstet sein und nacher in heftigen Regengüssen die Flussbeete gegraben haben.
2. Der Mars könnte vor vielen Millionen Jahren höhere Lufttemperaturen gehabt haben (heute beträgt die höchste Temperatur 27 Grad Celsius, die niedrigste minus 88 Grad Celsius). Dann sei das Polareis, das jetzt einige tausend Meter tief ist, geschmolzen und habe die Flussbette gegraben.

Diese beiden Erklärungen sind nur Vermutungen. Erst wenn die «Viking» im Jahre 1976 genauere Angaben übermittelt, können die Forscher vielleicht die Herkunft des Wassers herausfinden.
Auf dem Mars hat es viele Berge. Sie sind mit Sand bedeckt. Oft wüten starke Sandstürme. Sie erreichen Geschwindigkeiten von über 400 Stundenkilometern. Weil der Sand so fein wie Mehl ist, wird er in grosse Höhen getragen und lagert sich später auf der ganzen Mars-Oberfläche ab. Die Marspole tragen weite, tiefe Eisschichten.
Der Mars hat zwei kleine Monde: den Phobos und den Deimos. Phobos hat eine ovale Kugelform von nur 27 Kilometer Länge und umkreist den Mars täglich zweimal. Der noch kleinere Deimos ist nur 16 Kilometer lang. Die beiden Monde leuchten wunderbar hell am dunkeln Marshimmel.
«Gibt es Menschen auf dem Mars?», fragen sich die Menschen. Das haben uns die Mariner-Photos nicht beantwortet. Die Forscher bezweifeln es. Vielleicht gibt uns die Marssonde bald die Antwort.

Das Ferienhaus der Tessiner Gehörlosen nicht vergessen

Ferien im «Ca'Nostra» in Luggagia

Eröffnung: 1. April 1973

Frau Huber vom SVTG, Amthausgasse 3, Bern, Tel. 031 22 32 84, gibt gerne Auskunft.

Eröffnung des neuen «Grotto»: 1. Mai 1973. Das «Grotto» ist ein Lokal zum Spielen und Fernsehen. Es ist an Sonn- und allgemeinen Feiertagen geöffnet. Es werden zu günstigen Preisen Getränke und Brötli abgegeben.

Preise der Wohnungen:

Kleinwohnung mit 1 Bett	*Fr. 16.—*
Kleinwohnung mit 2 Betten	*Fr. 23.—*
Wohnung A und B mit	
2 Betten	*Fr. 23.—*
3 Betten	*Fr. 28.—*
4 Betten	*Fr. 33.—*

Im Preise inbegriffen sind: die Bettwäsche, der Strom, warmes Wasser und die Aufenthaltsgebühr.